



Sachbearbeitung AR - Stadtarchiv

Datum 27.04.2011

Geschäftszeichen AR-320/3-Wt/Mü

Beschlussorgan Gemeinderat

Sitzung am 08.06.2011 TOP

Behandlung öffentlich

GD 171/11

---

Betreff: Gedenkveranstaltungen 2013-2015 "Erinnern in Ulm - Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn"

Anlagen: Kostenberechnung vom 03.02.2011

**Antrag:**

Den bisherigen Planungen für die Gedenkveranstaltungen 2013-2015 zuzustimmen und die Verwaltung mit der weiteren Ausarbeitung zu beauftragen.

Prof. Dr. Michael Wettengel

---

Genehmigt:

BM 1, BM 2, C 2, KA, OB, Z/ÖA, ZS/F

---

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G \_\_\_\_\_

Versand an GR \_\_\_\_\_

Niederschrift § \_\_\_\_\_

Anlage Nr. \_\_\_\_\_

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>		<b>Ja</b>		
<b>Auswirkungen auf den Stellenplan:</b>		<b>Nein</b>		
<b>Finanzbedarf*</b>				
<b>Vermögenshaushalt/Finanzplanung</b>			<b>Verwaltungshaushalt ( einmalig )</b>	
Ausgaben	€	Ausgaben	150.000	€
Einnahmen	€	Einnahmen	-	€
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf	150.000	€
<b>Mittelbereitstellung *</b>				
HH-Stelle:		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	-	
<u>Vermögenshaushalt</u>				€
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	-	
Verfügbar:	€			€
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	150.000	
Deckung bei HH-Stelle:				€
<u>Finanzplanung</u>				
Bedarf:	€			
Veranschlagt:	€			
Mehr-/Minderbedarf:	€			
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.				

## 2. Gedenktage

Die Erinnerung an Nationalsozialismus, Krieg und Neuentstehung der Demokratie bildet einen integralen Bestandteil unseres staatlichen und städtischen Selbstverständnisses. Sie ist im Interesse unserer demokratischen Gesellschaft immer wieder neu zu vermitteln und bedarf auch zukünftig unseres aktiven Einsatzes. Mit der zunehmenden zeitlichen Distanz zum Nationalsozialismus, dem Verstummen der Zeitzeugen und dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft stehen wir vor grundlegenden Herausforderungen: Jüngeren Generationen fehlt oftmals ein Verständnis für die Notwendigkeit der Beschäftigung mit der Zeitgeschichte. Ihnen erschließt sich die Relevanz der Vergangenheit für unsere Gegenwart nicht mehr unmittelbar. Für Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund bestehen oft noch weniger – bzw. andere – Bezüge zur deutschen Geschichte.

Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, neue Wege und Methoden der Vermittlung zu gehen, um die zentrale Bedeutung von nationalsozialistischer Diktatur und demokratischem Neuanfang erkennbar zu machen. Dies soll dazu beitragen, den Konsens über die Fundamente unserer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft und über unsere Grundwerte zu festigen und zu verbreitern.

In den Jahren 2013 bis 2015 jähren sich bedeutende Gedenktage zu den Themenbereichen Nationalsozialismus, Krieg, Zerstörung, demokratischer Neuanfang und deutsche Einheit.

*Im Jahr 2013:*

- 80 Jahre Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30.1.1933
- 75 Jahre Reichspogromnacht und Zerstörung der Ulmer Synagoge am 9.11.1938

*Im Jahr 2014:*

- 100 Jahre Beginn des Ersten Weltkriegs (Kriegseintritt des Deutschen Reiches am 1.8.1914)
- 75 Jahre Beginn des Zweiten Weltkriegs am 1.9.1939
- 70 Jahre Hitler-Attentat vom 20. Juli, 20.7.1944
- 70 Jahre Zerstörung Ulms durch den Bombenangriff am 17.12.1944
- 65 Jahre Grundgesetz, Verkündung am 23.5.1949
- 25 Jahre Mauerfall am 9.11.1989

*Im Jahr 2015:*

- 70 Jahre Einmarsch US-amerikanischer Truppen in Ulm am 24.4.1945
- 70 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs am 8.5.1945
- 25 Jahre Deutsche Einheit am 3.10.1990

Diese Gedenkveranstaltungen sollen in Ulm möglichst gebündelt und unter ein einheitliches Thema („Erinnern in Ulm – Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn“) gestellt werden. Ziel ist es hierbei auch, mit der Erinnerungsarbeit in Ulm auf die aktuellen Herausforderungen einzugehen und diese zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten. AR und Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm (DZOK) haben dazu ein gemeinsames Programm entworfen. Dieses Programm richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere aber auch an die jüngeren Generationen und Menschen aus Einwanderungsfamilien. Anhand der Darstellung des lokalen Geschehens sollen dabei historische Ereignisse konkretisiert und Ansatzpunkte für multiperspektivische Zugänge eröffnet werden.

### **3. Programmpunkte und Veranstaltungen mit Ulm-Bezügen**

Im Mittelpunkt der Erinnerung steht zunächst die Vermittlung historischer Informationen, die der Öffentlichkeit in einem Ausstellungspaket von AR und DZOK, einer gemeinsam herausgegebenen Publikation und einer Vortragsreihe zur Verfügung gestellt werden. Die historische Information wird dabei so aufbereitet sein, dass sie die unterschiedlichen Zielgruppen erreichen kann, ihnen Denkanstöße für Gegenwart und Zukunft eröffnet und aktive Aneignungsmöglichkeiten bietet. Zu diesem Zweck werden in Kooperation mit anderen Partnern – vh Ulm, ZAWiW, ABI, Stadtjugendring, E.tage Medien – ergänzend ein pädagogisches Begleitprogramm und offene Angebote für Bürgerinnen und Bürger entwickelt und durchgeführt.

Für die für Ulm relevanten Gedenktage werden Referentinnen und Referenten geladen, die die Bedeutung der Erinnerung jeweils auf das konkrete Datum bezogen veranschaulichen und damit das Gesamtpaket punktuell vertiefen. Sie haben einerseits die Aufgabe, die Erinnerung an die NS-Zeit, die Verbrechen und ihre Opfer wach zu halten, die mit dem Verstummen der Zeitzeugen nicht verloren gehen darf. Andererseits gilt es, den demokratischen Neubeginn in Ulm nach den Kriegszerstörungen und den Jahren der nationalsozialistischen Diktatur nachzuzeichnen, um so an die Kraft unserer Gesellschaft zu demokratischer Erneuerung zu erinnern und zu fragen, wo wir heute stehen.

Die Gedenkveranstaltungen finden mit unterschiedlichen inhaltlichen Ulmer Anknüpfungspunkten an historischen Orten in Ulm statt (Schwörhaus, DZOK Oberer Kuhberg, vh, u.a.). Folgende Bausteine sind dabei vorgesehen:

- Die zentrale Veranstaltung bildet eine Ausstellung, die aus zwei Teilen besteht, die zum einen Teil im Schwörhaus und zum anderen Teil im DZOK zu sehen sein wird, Arbeitstitel: „Erinnern in Ulm – Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn“. Der Titel verweist auf die zentrale Bedeutung der Erinnerung für die Entwicklung der Demokratie und für die gesellschaftliche Standortbestimmung heute.
  - Der erste Teil wird im Schwörhaus zu sehen sein und thematisiert die Neuentstehung der Demokratie in Ulm nach den Jahren der nationalsozialistischen Diktatur und der Zerstörung Ulms durch Bombenangriffe. Gegenstand ist insbesondere auch die spezifisch ulmische Ausprägung der Neuentstehung einer demokratischen Gesellschaft in den Bereichen von kommunaler Selbstverwaltung, Parteien, Kultur, Presse und politischer Bildung (Familie Scholl, vh, Geschwister-Scholl-Stiftung, Kurt Fried, Gesellschaft 50, HfG, „Ulmer Stil“, DZOK, u.a.). Vorangestellt werden Nationalsozialismus und Krieg als Ursachen für die gewaltsame Zerstörung von Ulm.
  - Der zweite Teil der Ausstellung, der im DZOK Oberer Kuhberg zu sehen sein wird, befasst sich am historischen Ort unter dem Arbeitstitel „Erinnern und Gedenken in Ulm 1945-2015“ schwerpunktmäßig mit der Herausbildung und Entwicklung einer demokratischen Erinnerungskultur in Ulm, die ausgehend von der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit ein Fundament unserer heutigen städtischen Demokratie legte (Entnazifizierung, Kontroversen um die städtische Erinnerungskultur und die Gedenkstätte, Nutzungsgeschichte des Forts Oberer Kuhberg, individuelles Erinnern – die Stimmen der Zeitzeugen, u.a.). Diese Darstellung spannt den Bogen bis in die Gegenwart.Beide Ausstellungsteile haben einen engen, komplementären Bezug zueinander und verweisen aufeinander. Beide Ausstellungsteile im Haus der Stadtgeschichte und im DZOK sind gemeinsam erarbeitet und so konzipiert, dass sie einander sinnvoll ergänzen und vertiefen, jedoch die jeweilige Thematik kompakt umfassen, mit multimedialen Mitteln arbeiten und damit auch jeweils für sich stehen. Die Ausstellungsarchitektur im DZOK wird nach Möglichkeit an die dortige Dauerausstellung angepasst und diese damit um wichtige Aspekte ergänzt und aufgewertet, so dass neue Besuchergruppen erreicht und nachhaltige Wirkungen erzielt werden. Dies ist das erste Ausstellungsprojekt, das Haus der Stadtgeschichte und DZOK gemeinsam entwickeln und federführend betreuen. Es bietet damit eine gute Voraussetzung für die Erzielung von zusätzlichen Synergien.
- Ein pädagogisches Begleitprogramm mit Führungen für Schulklassen aller Schulformen sowie mit einem Workshop mit Jugendlichen vor allem auch aus Einwandererfamilien, der für beide Ausstellungsteile gemeinsam erarbeitet wird.
- Eine Publikation zur Ausstellung, die in leicht fassbarer Weise die Inhalte beider Ausstellungsteile in einer strukturierten Darstellung wiedergibt, durch zusätzliche Informationen ergänzt und mit vielen Abbildungen visualisiert.
- Angebote für Ulmer Bürgerinnen und Bürger in Form von Erzählcafés und Diskussionsforen, die in Kooperation mit anderen städtischen Bildungsträgern und mit Migrantenorganisationen entwickelt werden können.
- Veranstaltungen mit Vorträgen, Bildprojektionen und anderen Darstellungsformen zu den jeweiligen Gedenktagen an verschiedenen Orten. Die Veranstaltungen und Vorträge werden mit den Inhalten der Ausstellung korrespondieren und dem Gesamthema der Gedenkveranstaltungen folgen.
- Vortragsreihe an der vh Ulm, insbesondere auch zu Fragen der demokratischen Nachkriegsentwicklung.

Weitere Begleitprogrammpunkte werden noch erarbeitet.

#### **4. Zeitplan**

27. Januar 2013	Gedenkveranstaltung im Stadthaus, Thema: Machtübernahme durch die Nationalsozialisten am 30.01.1933 und Beginn der Verfolgungen von Regimegegnern und Minderheiten.
9. November 2013	Gedenkveranstaltung zu 75 Jahre Reichspogromnacht in Ulm. Je nach Baufortschritt der Synagoge Veranstaltung mit der jüdischen Gemeinde in der Synagoge
Juli/August 2014	Ausstellung Kriegsfotografie 1914 bis heute im Stadthaus, ergänzt durch den fotografischen Porträt-Zyklus Trostfrauen von Jan Banning (18 Portraits aus dem Jahr 2009 von Überlebenden der im Zweiten Weltkrieg von der japanischen Armee zwangsprostituierten Frauen und Mädchen)
16. November 2014 (Volkstrauertag)	Eröffnung des Ausstellungsteils am Oberen Kuhberg, Thema: Erinnern und Gedenken in Ulm nach 1945
16. Dezember 2014	Eröffnung des Ausstellungsteils im Schwörhaus, Thema: Nationalsozialismus, Krieg und Neubeginn
17. Dezember 2014	Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Bombennacht im Ulmer Münster
24. April 2015	Veranstaltung zum Jahrestag des Einmarschs der US-amerikanischen Streitkräfte und des Kriegsendes in Ulm
30. April 2015	Ausstellungsende
3. Oktober 2015	Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Deutschen Einheit

#### **5. Kosten für die bisher geplanten Aktivitäten und Schwerpunktveranstaltungen**

Insgesamt werden die hier vorgestellten Aktivitäten 2013 bis 2015 Kosten i.H.v. 150 TSD Euro verursachen, die in der Anlage detailliert dargestellt sind.